

Der Arbeiter- Fotograf

Januar 1927

Nr. 5 / Preis 25 Pfg.



Schwieriger Aufstieg

Mit einer Talbot-Kamera kann selbst ein Kind fotografieren!

Wir liefern schon zum Preise von M. 10,- eine Rollfilm-Kamera in einer Qualität, die uns folgendes Angebot ermöglicht:

Wir zahlen Ihnen den vollen Betrag zurück, wenn nach Ihrer — also nicht etwa nach unserer — Meinung der Apparat keine befriedigenden Fotos liefert.

Wir sind Spezialisten für Entwickeln und Drucken Ihrer Aufnahmen. Ein sorgfältig eingearbeitetes, bestbezahltes Personal, mit modernem Werkzeug versehen, liefert Ihnen Ihre Aufnahmen in anerkannt bester Ausführung zurück. Größere Auflagen, z. B. von Gruppen für Vereine, Klubs, Belegschaften schnell und in einer den Abnehmern gefallenden Ausführung.

Reparaturbedürftige Kameras sind Materialfresser, meistens ist es eine Kleinigkeit für unsere erfahrenen Reparatoren. Bringen Sie uns den Patienten und holen Sie unseren Rat ein, denn: In unseren Läden wartet jemand auf Sie, um Ihnen auf Ihre Fragen bereitwilligst zu antworten!

Erleichterte
Anschaffung
durch
bequeme
Zahlungs-
weise: „ $\frac{1}{3}$ “
Anzahlung,
Rest in 3,
höchstens
6 Monaten.“



WALTER TALBOT

Jerusalemmer Str. 42
(am Dönhoffplatz)

BERLIN

Taentzien-Straße 1
(am Wittenbergplatz)

Der Arbeiter-Fotograf

Mitteilungsblatt der Vereinigung
der Arbeiter-Fotografen

Herausgeber: Neuer Deutscher Verlag
W. Münzenberg, Berlin NW 7, Schadowstr. 1b
Postscheckkonto: 11674

Erster Jahrgang, Nummer 5
Januar 1927

Die Internationale der Arbeiter-Fotografen.

Als vor mehreren Monaten einige Kollegen den ersten Schritt zur Schaffung von Arbeiter-Fotografen-Vereinen wagten, wurde ihr Unternehmen von verschiedenen Seiten mit starker Skepsis aufgenommen. Man glaubte nicht an die Möglichkeit, die Arbeiter-Fotografen in Gruppen zusammenfassen zu können. Die Kollegen seien in zu vielen Organisationen gebunden, zuviel

anderweitig beschäftigt, als daß sie noch Zeit hätten, sich einer solchen Vereinigung zu widmen. Die Pessimisten u. Skeptiker haben aber auch diesmal — wie so oft — Unrecht bekommen.

Trotzdem die Gründung der ersten Sektion der Arbeiter-Fotografen nur einige Monate zurückliegt, bestehen heute schon gegen 30 Gruppen der Arbeiter-Fotografen in Deutschland, von denen einzelne ein sehr reges Leben entwickeln. Gerade der Arbeiter-Fotograf mit seinen verhältnismäßig geringen Mitteln braucht und kann im Kreise Gleichgesinnter wertvolle Anregungen und Hilfe für seine praktische Tätigkeit finden.

Alles spricht dafür, daß die junge Arbeiter-Fotografen-Bewegung in Deutschland sich rasch und gut entwickelt.

Noch erfreulicher ist es, daß die Gründung der Arbeiter-Fotografen-Vereine in Deutschland einen freudigen Widerhall im Auslande gefunden hat. Schon in den allerersten Tagen der Arbeiter-Fotografen-Bewegung bekam das Zentralbüro be-

geisterte Zuschriften aus verschiedenen europäischen Ländern. Die Sympathie für die Arbeiter-Fotografen-Bewegung hat sich unterdessen in der Schweiz zur Gründung von besonderen Arbeiter-Fotografen-Vereinen verdichtet. In Zürich ist Anfang November der erste Arbeiter-Fotografen-Verein gegründet worden. In keinem anderen Lande Europas sind die Aussichten für die Entwicklung einer starken Arbeiter-Fotografen-Bewegung so günstige, wie in der Schweiz. Die stark ausgeprägte Naturfreunde-Bewegung bringt es mit sich, daß verhältnismäßig viel mehr Arbeiter sich der Kunst



In einem tschechischen Bergwerk

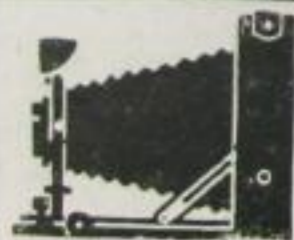


foto Weisegang/Berlin/Potsdamer Str. 138

Apparat 9×12 Extra Rapid Uplanat 8. 3 Kassetten 25 Mk.
Platten 9×12 1,50 Mk. Dgd. **filiale Tauentzienstr. 12**



des Fotografierens widmen als in Deutschland. Dem ersten Arbeiter-Fotografen-Verein in Zürich werden bald weitere in Bern und Luzern — wo bereits Vertrauensleute sind — folgen.

Die deutschen Arbeiter-Fotografen beglückwünschen die Schweizer Kollegen zu dem ersten Schritt und wünschen ihnen den allerbesten Erfolg.

In der Tschechoslowakei haben sich ebenfalls Arbeiter-Fotografen-Vereine gebildet und zwar in: Böhmisch-Leipa und Reichenberg mit ca. 30 Mitgliedern.

In Norwegen sind verschiedene Kollegen dabei, die Arbeiter-Fotografen zu Gruppen zusammenzufassen.

Der Gedanke der Arbeiter-Fotografen-Bewegung lebt und wird sicher im kommenden Frühjahr in allen Ländern zur Schaffung ähnlicher Vereinigungen, wie die Arbeiter-Fotografen-Vereinigung in Deutschland, führen.

Einen außerordentlichen Erfolg bedeutet aber die Gründung einer Arbeiter-Fotografen-Vereinigung in Rußland. — Die allerersten Publikationen der Arbeiter-Fotografen-Vereinigung in Deutschland wurden von dem Verband der Industriellen Deutschlands mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Einige, besonders reaktionäre Gruppen und Zeitungen gingen sogar soweit, nach dem Staatsanwalt zu schreiben, die Auflösung der Vereinigung zu fordern, weil die Arbeiter-Fotografen-Bewegung lediglich der Wirtschafts- und Handelsspionage zugunsten Rußlands diene. Ein Blödsinn, wie er dümmer kaum erdacht werden kann. Die Herren werden sich sicher beruhigen, wenn sie hören, daß gerade Rußland — für das angeblich deutsche Arbeiter-fotografen Wirtschafts- und Handelsspionage betreiben sollen — in Moskau und Leningrad sowie auch anderen Städten Arbeiter-Fotografen-

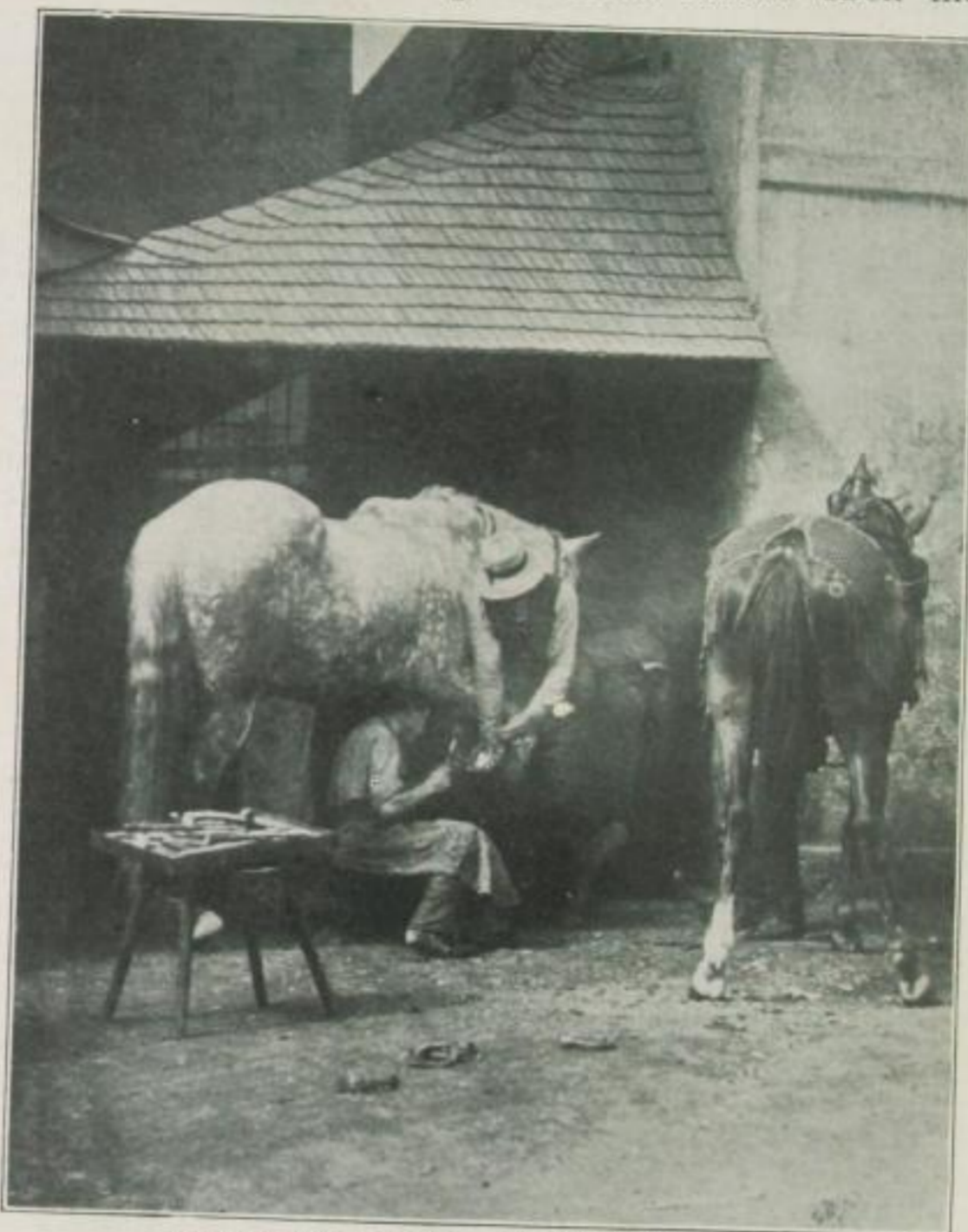
Vereine als Untersektionen der Gewerkschaften gegründet hat. Heute schon haben Arbeiter-Fotografen Rußlands Hunderte von Bildern und darunter Dutzende von Betriebs- und Wirtschaftsaufnahmen ihren ausländischen Kollegen im Westen zur Verfügung gestellt. Die russischen Arbeiter haben eben nicht wie die westlichen

kapitalistischen Unternehmer soziale

Schäden und ungenügende Sicherheitsvorrichtungen in den Fabriken zu verheimlichen; die russischen Arbeiter können die Zustände in ihren Betrieben auch den kritischsten Augen offenbaren.

Der Ausbau der Arbeiter-Fotografen-Bewegung zu einer internationalen Organisation ist von gewaltigster Bedeutung. — Das Bild vermittelt in einem viel stärkeren Maße als das geschriebene Wort die Eindrücke und tatsächlich Erlebtes. Der Austausch von Bildern zwischen Züricher und Moskauer Arbeiter,

zwischen Neuköllner Arbeitern und denen in Oslo, zwischen den Arbeiter-Fotografen von Stuttgart und New-York



Schmiede bei der Arbeit.

J. C. Körbl, Böhm. Leipa



Lehrling in einer Moskauer Betriebschule.

Karmen, Moskau

wird die internationalen Beziehungen der Arbeiter-Fotografen nicht nur auf rein fotografischem, sondern auch auf kulturellem, sozialem und politischem Gebiet bedeutend bereichern.

Die junge Internationale der Arbeiter-Fotografen ist in Bildung; daß sie sich entwickeln und leben wird, dafür werden alle Arbeiter-Fotografen wirken und schaffen!
W. H.

Vor- und Nachteile des Filmes.

Wir entnehmen nachstehenden Artikel dem Band 6 der Photofreund-Bücherei.

Das Arbeiten mit Filmen.

von Hans Schmidt (Verlag Guido Hackebeil AG., Bln. S 14)

Es dürfte nicht uninteressant sein, eine Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile des Filmes im Vergleich zur Trockenplatte zu machen, und es soll dies in den nachfolgenden Zeilen geschehen, doch sei dabei vorausgesetzt, daß es sich in allen Fällen um ein einwandfreies Produkt handelt.

In erster Linie ist besonders das geringe Gewicht des Filmes hervorzuheben. Man ist daher imstande, eine große Menge Aufnahmematerial mitführen zu können, ohne dieses als Ballast zu verspüren. Dieser Umstand macht das Arbeiten mit Filmen besonders für den Amateur sehr wertvoll und angenehm. Der hierdurch erreichte Vorteil steht klar vor Augen, wenn man bedenkt, daß z. B. ein Filmpack 9×12 für 12 Aufnahmen einschließlich Filmpack-Adapter etwa 300 g wiegt, während ein Dutzend Trockenplatten 9×12 cm einschließlich 12 Blechkassetten etwa 1,6 kg ausmachen.

Auch bei Fachleuten spielt das Gewicht eine große Rolle, so z. B. beim Aufbewahren der Aufnahmen eines Ateliers auf die Dauer von mehreren Jahren für etwaige Nachbestellungen. Viele Zentner Trockenplatten müssen oft in wohlgezümmerten Gestellen lagern.

Rechnet man zu der Leichtigkeit noch die Unzerbrechlichkeit der Filme, so ergibt sich ein weiterer Vorteil der letzteren gegenüber den Trockenplatten.

Übrigens nehmen Filme auch einen viel kleineren Raum ein als Trockenplatten, denn 12 Flachfilme, in einer Schachtel verpackt, bean-

spruchen keinen größeren Raum als etwa zwei Trockenplatten. Aufeinander geschichtete Filmnegative verderben viel weniger durch Zerkratzen als ebenso aufbewahrte Trockenplatten, weil das Film-Material leichter ist als Glas.

In bezug auf Lichthoffreiheit ist der Film der Platte weit überlegen, und manche Platte mit Lichthof-Schutzschicht ist nicht so lichthoffrei, wie mancher Film ohne eine solche. Es hängt dies mit der Dicke der Unterlage im einen und anderen Fall zusammen. Selbst bei dicken Filmen hat die Unterlage in der Regel nicht mehr als etwa $\frac{20}{100}$ mm, während sie bei Platten oft 1,5 bis 2,5 mm und mehr (je nach der Größe des Formates) ausmacht.

Die geringe Dicke der Filme gestattet es, solche Negative auch von der Rückseite zu kopieren, was z. B. bei der Herstellung von Pigmentabdrücken — zur Vereinfachung der Arbeit — von Wert ist, um seitenrichtige Bilder zu erhalten.

Fortsetzung folgt.

Wintersport.

Zur gegenwärtigen Jahreszeit ist für den Liebhaberphotographen eine schöne Winterlandschaft ein begehrenswertes Objekt. In Nachstehendem soll der Wintersport im Besonderen das Thema sein, der den Schreiber dieses, in seiner Tätigkeit als Sportphotograph, manche Freude, aber auch — phototechnisch gesehen — manchen Kummer gemacht hat. Sind es doch manchmal Geschwindigkeiten, die die Skier, Rodler, Eisläufer, Bobfahrer erreichen, die der eines Schnellzuges nahekommen. Bei solchen Aufnahmen ist es nicht immer möglich, ein gut durchgezeichnetes Landschaftsbild mit einem sporttechnisch wertvollen Sportmoment festzuhalten. Es liegt die Frage vor „Wie schnell muß der Verschluß des Apparates arbeiten, um einen Sportler beim rodeln, skiern usw. im Bild festzuhalten?“ Die Schnelligkeit des Ausübenden und die Fahrtrichtung, vom Photographen gesehen, ist maßgebend. Ein in der Richtung vom oder zum Photographen fahrender Skier benötigt bei einer Objektivbrenn-

FOTO-JANSEN

Spezialhaus für Foto Bedarf
Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 23

Gegen Vorzeigung dieses Inserates gewähren wir auf Foja-Artikel 5% Rabatt.



Arbeiterskier beim Sprung über eine Hütte in Schreiberhau

weite von 18 cm etwa $\frac{1}{150}$ sek., bei kleineren Brennweiten wird $\frac{1}{100}$ sek. ausreichen. Je mehr sich nun die Fahrtrichtung, zum Photographen gesehen, 90° nähert, um so schneller muß die Verschlußauslösung geschehen. Als Beispiel gelte folgendes: Schnelligkeit des Sportlers 20 km (Stundengeschwindigkeit) Fahrtrichtung 70° 10 bis 12 m vom Apparat, Brennweite 18 cm = $\frac{1}{300}$ sek., dasselbe bei Fahrtrichtung von 90° $\frac{1}{400}$ bis $\frac{1}{500}$ sek. Bei Bobrennen oder Rodlern, wo eine Schnelligkeit von 50 km keine Seltenheit ist, wäre zu empfehlen, nicht im Winkel von 90° zu photographieren, sonst müßten Verschlußgeschwindigkeiten von $\frac{1}{800}$ bis $\frac{1}{1000}$ sek. angewendet werden, denn es tritt die Frage hinzu, ob die notwendige Belichtungszeit auch zur Aufnahme reicht. Es wird sich herausstellen, daß man bei zu kurz belichteten Platten viel herauszuquälen hat. Tageszeit und Tageslicht bedingen ja laut Belichtungsmesser die Belichtungszeit. Wie schön sieht ein Bild mit eingeschneiten Bäumen, ein Skiläufer mit der schön schattierten folgenden Spur und der aufgewirbelte Pulverschnee. Gutes, farbenempfindliches, lichthoffreies Plattenmaterial nebst Gelbfilter, der die überblendenden Blaustrahlen der Schneekristalle aufzehren soll, ist neben dem selbstverständlichen Sonnenlicht nötig, ein jedes Menschaugen erfreuendes Winterbild festzuhalten. Erwähnt sei noch, daß im Hochgebirge die ultravioletten Strahlen stärker sind als im Flachland und ein dichter Gelbfilter zu emp-

fehlen ist, der außerdem die Luftperspektive günstiger aufnimmt.

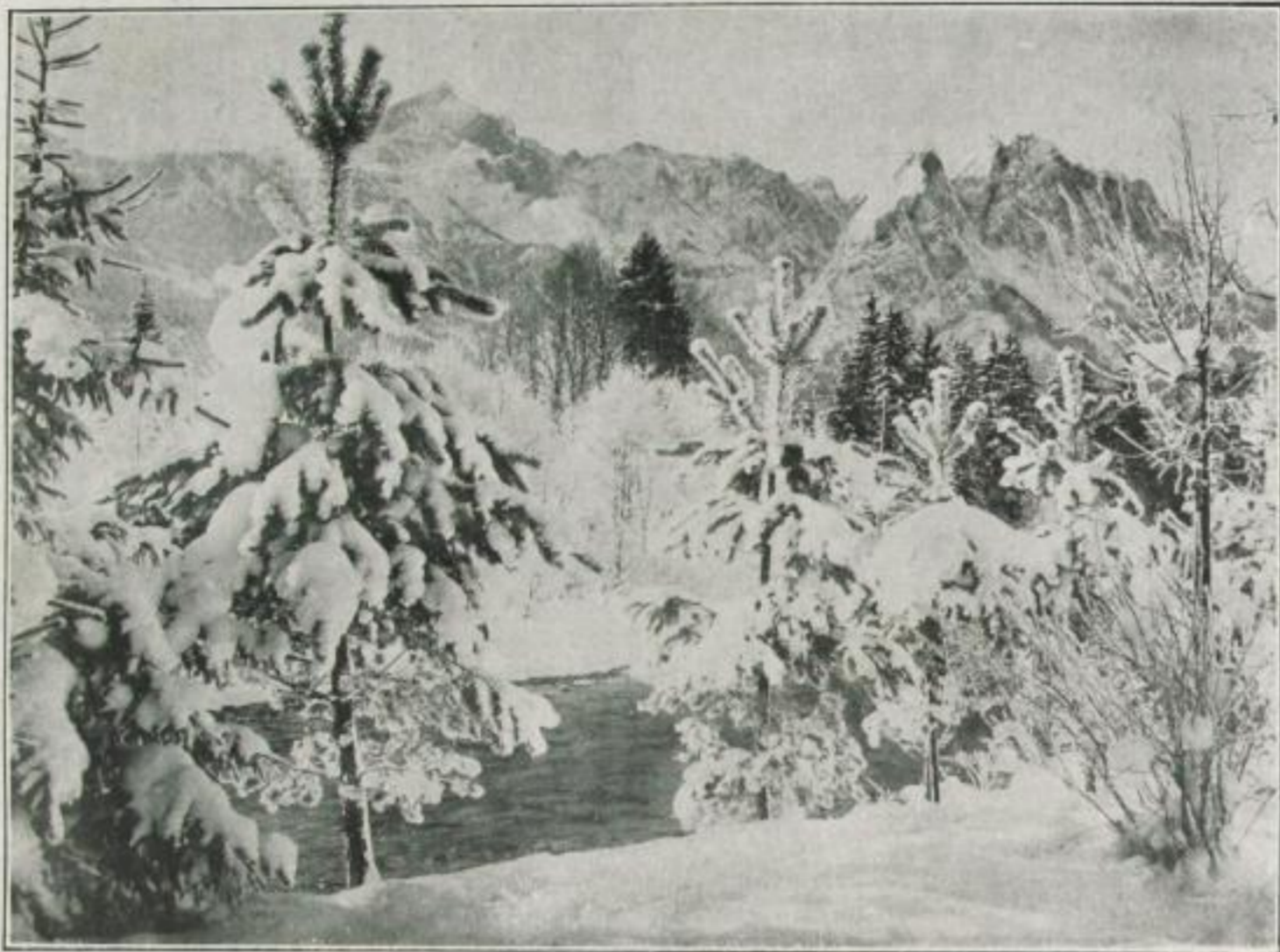
M. Müller
Neukölln.

Winke für Aufnahmen an Winterabenden.

In den Wintermonaten, wenn kein Schnee, auch wochenlang kein Sonnenschein oder sonst etwas, das den Arbeiter-Fotografen in den Städten der Niederungen zu fotografischen Aufnahmen ermuntert, besteht die Gefahr, daß eine Erlahmung eintritt in der Betätigung als Lichtbildner. Nur weit Fortgeschrittene finden auch dann noch genügend Motive, um ihren Tatendrang zu befriedigen. Und doch gibt es Gelegenheiten, wo jeder sich betätigen kann.



Aus dem Meisterschaftsfahren der Arbeiter-Wintersport-Interessengemeinschaft im Riesengebirge 1926 Müller, Neukölln



Winterlandschaft in Partenkirchen

Blitzlichtaufnahmen! wird mir mancher Genosse zurufen. — Ganz richtig! — Aber auch hier, wird mancher einwenden, kann Interesselosigkeit eintreten. Besonders, wenn schon alles geknipst ist, was an solchen Winterabenden in den Bereich der Kamera kommt.

Und doch glaube ich mit einer Anregung in den Kreis der Arbeiter-Fotografen treten zu können, von der ich hoffe, daß sie für den einen oder andern Anreiz bietet, sich in dieser Zeit mit der Kamera zu beschäftigen. Es sind die fotografischen Silhouetten, die mit Leichtigkeit hergestellt werden können, wobei auch noch die Arbeiter-Presse-Berichterstattung auf ihre Rechnung kommen kann.

Bei der Aufnahme verfährt man folgendermaßen:

Zwischen einem Türrahmen spannt man ein weißes Tuch faltenlos. Etwa 30 cm davor wird das Modell in Profilstellung gebracht. Dann stellt man ungefähr 2 m hinter das Tuch eine brennende Lampe. Der Apparat wird vor dem Objekt aufgestellt und auf die Konturen scharf eingestellt. Die Figur hebt sich schattenähnlich vom hellen Hintergrunde ab. Nun wird die Lampe aus-

gelöscht. An deren Stelle wird 1 g Blitzpulver entzündet oder die Sonne in der Westentasche in Funktion gebracht. Vorher wurde die Platte in die Kassette gelegt und das Objektiv geöffnet.



Zackengrund bei Schreiberhan

Müller, Neukölln

Die Entwicklung soll möglichst hart geschehen. Sollte der weiße Hintergrund nicht genügend auf dem Negativ gedeckt sein, so kann man verstärken. Zu Kopien werden hartarbeitende Gaslichtpapiere verwendet.

<p>Photo-Hansal Hans Albrecht</p>	<p>Foto-Radio-Artikel Messingstativ, 4 teil. M. 6,— Holzschneppstat. 3 teil. 140 cm. M. 5,50 Holzstativ 2 „ hoch „ 2,— Versand, Porto u. Verp. frei</p>	<p>9,12 Klappf. Leder B Aplanat F: 8 Vario M. 21,— 6/9 Klappf. Leder M. 20,— 9,12 Luxus Klappf. Dopp Anast. 4,5 Verchl. 1 — 1/300 Sek. dopp. Ausz. Leder B. 3 Kaff. M. 110,— Dito D. A. 6,8 Vario Verchl. M. 50,—</p>	<p>Berlin SO 36 Wiener Str. 14 b am Görlitzer Bahnhof</p>
--	---	---	--



Silhouetten-Aufnahme

Loritz, Zürich

Auf diese Weise lassen sich selbst kleine Gruppen aus dem Arbeiterleben darstellen. Leichte Durchzeichnungen, wie sie im beigefügten Bilde ersichtlich sind, schaden nicht, wirken im Gegenteil vorteilhaft.

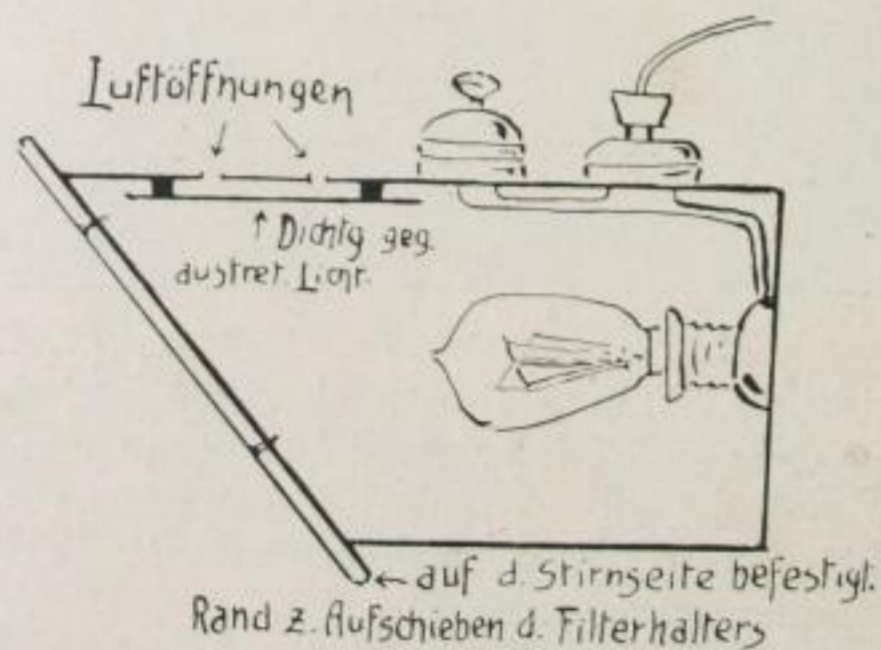
F. L., Zürich.

B A S T E L - E C K E

Die Dunkelkammer des Arbeiter-fotografen (Schluß)

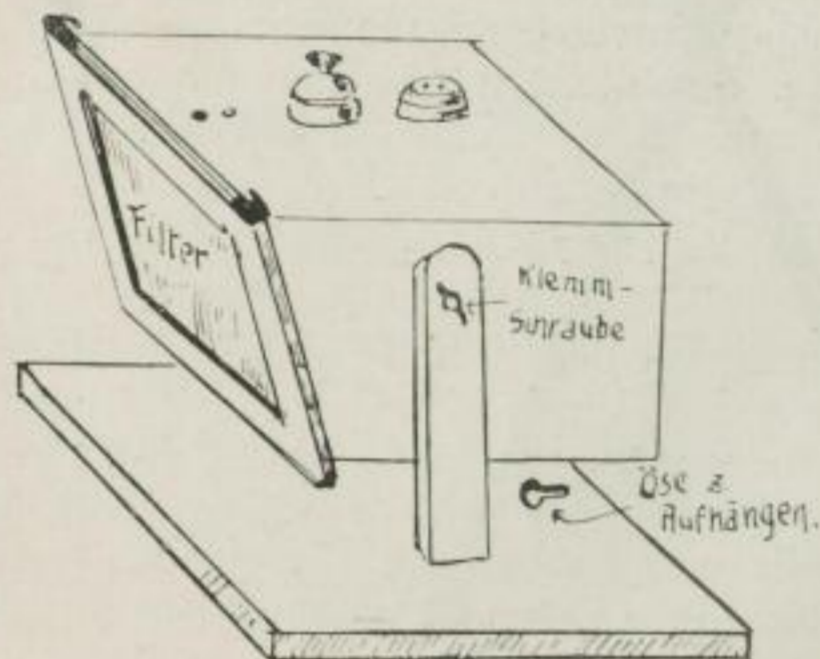
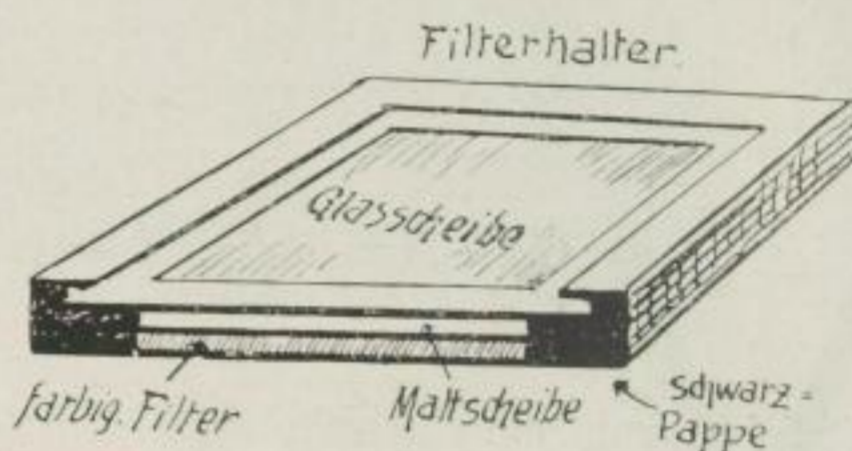
Zur weiteren Ausrüstung gehören mindestens je 1 Schale für Entwickler, Fixierbad und zum Wässern.

Welche Schalen sind nun die Besten? Die billigsten sind die Pappmachéeschalen. Sie haben



aber den Nachteil, daß sie bei häufigem Gebrauch und unrichtiger Behandlung leicht undicht werden. Etwas läßt sich dieses Übel vermeiden, wenn man die Schalen nach Gebrauch gut ausspült und trocknet. Man erzielt auf diese Art eine bedeutend längere Lebensdauer derselben. Auch Glas- und Emailleschalen sind gut. Bei Glas ist allerdings die Bruchgefahr größer. Für den Entwickler halte ich eine Steingutschale für vorteilhaft, da bei derselben die Temperaturschwankungen geringer sind.

Sehr praktisch ist auch ein sogenannter Fixier-trog aus Preßglas, in welchen die Platten senkrecht

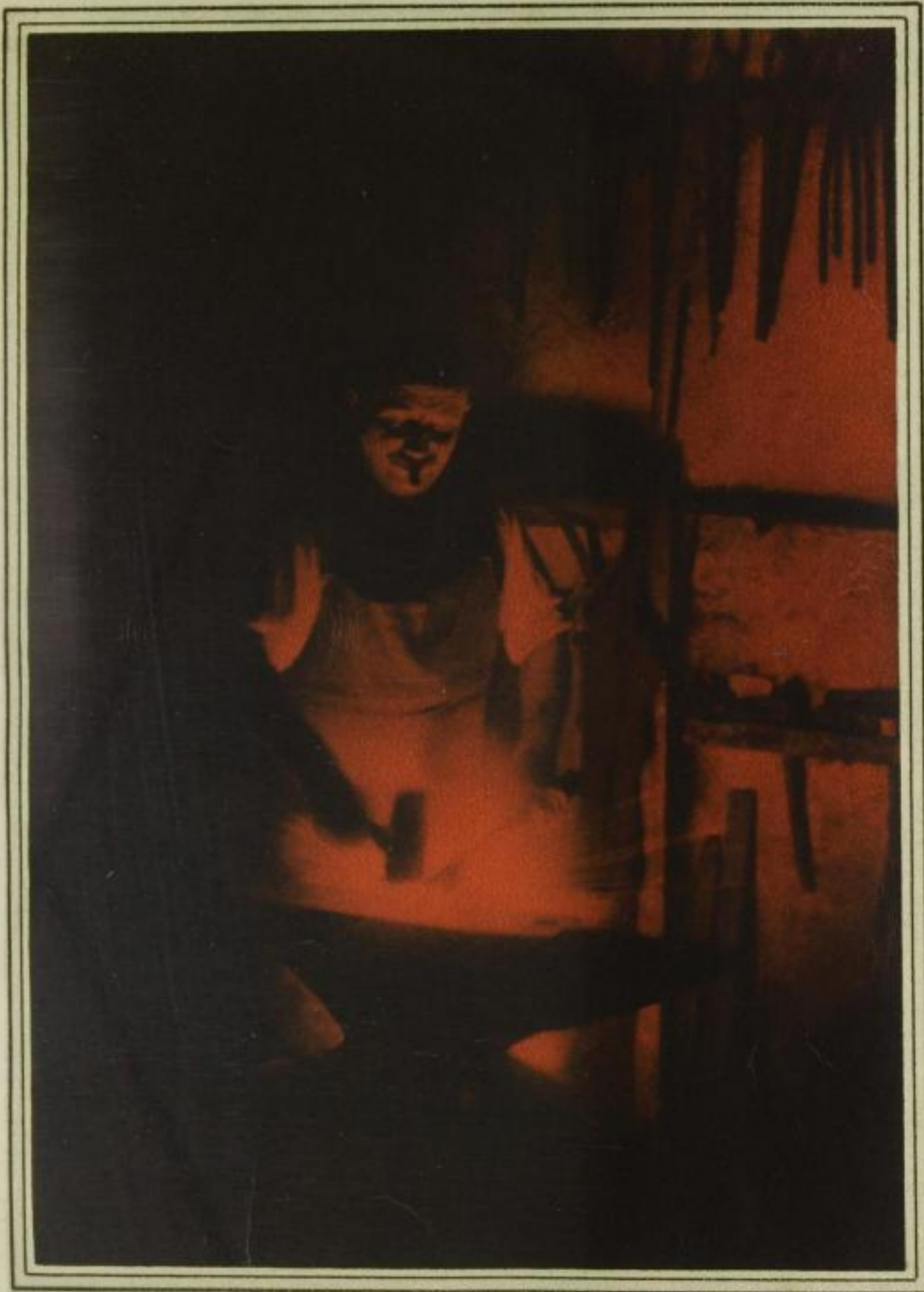


eingestellt werden können. Um ein Verschmutzen des im Troge aufbewahrten Fixierbades zu verhindern, fertigte ich mir einen passenden Deckel aus Pappe an, der, einige Male mit Asphaltlack gestrichen, auch zu anderen Arbeiten dienen kann.

Die Hauptbedingung für ein sicheres Arbeiten ist, daß die Schalen immer nur für die betreffende Lösung verwendet werden und

Foto Leisegang, BERLIN W 8, Friedrichstraße 175
(Ecke Jägerstr.)

unterhält ein reichhaltiges Lager in **Foto - Kino - Projektions - Vergrößerungs-Apparaten** und **sämtlichen Foto - Bedarfs - Artikeln.**
Fachmännische Beratung und Anleitung zum Fotografieren kostenlos.

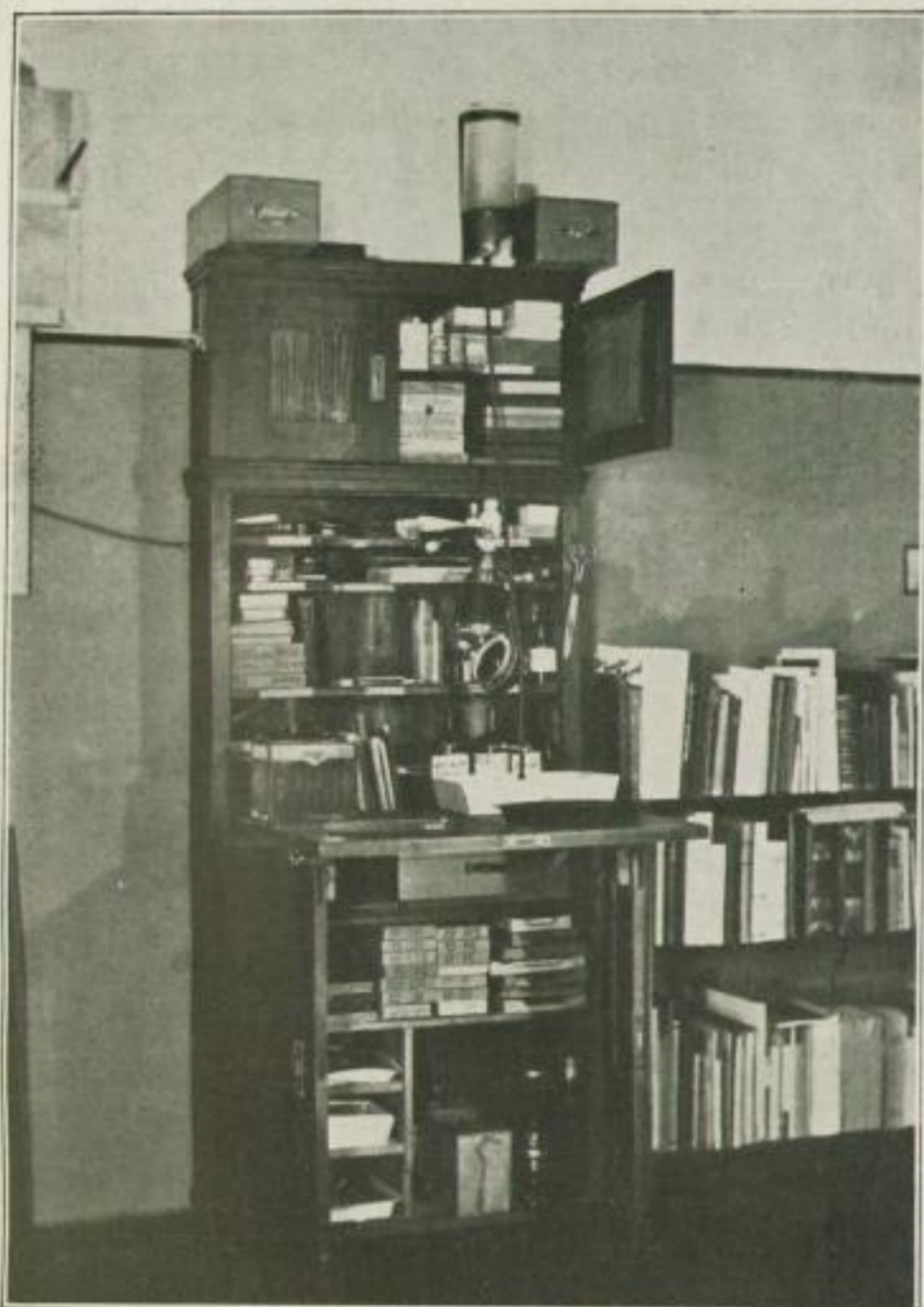


DER SCHMIED.

GEWIDMET DER I. REICHSCONFERENZ DER VEREINIGUNG DER ARBEITER-FOTOGRAFEN DEUTSCHLANDS
AM 17. UND 18. APRIL 1927 IN ERFURT

TIEFDRUCK SABD, BERLIN S.W. 48

NEUER DEUTSCHER VERLAG



Ein vorbildlicher Arbeitsschrank

auch äußerlich sofort erkennbar sind, um Verwechslungen zu vermeiden. Bekanntlich rächt sich ein unvorsichtiges Arbeiten mit Fixierbad oft schwer, da selbst geringe Spuren Fixiernatron, in den Entwickler gebracht, auf der Platte Flecke oder Schleier erzeugen können. Zur Ergänzung der Ausrüstung gehören dann noch diverse Flaschen mit Entwickler, Fixierbad und Bromkali. Dieses letztere wird aus der Vorratsflasche in eine kleine Tropfflasche zum Gebrauch abgefüllt.

Der einfachen Anwendung wegen ist für den Anfänger zu empfehlen, Verstärker und Abschwächer fertig käuflich zu beziehen. Um ein Beschmutzen der Finger möglichst zu vermeiden, empfiehlt sich die Anschaffung von Plattenhaltern und einer Pinzette von Horn oder Zelluloid zum Anfassen der Entwicklungspapiere. Selbstverständlich gehören auch einige Kopterrahmen in der verwandten Plattengröße zu unserer Ausrüstung. Dies wäre wohl die wichtigste Einrichtung unserer Dunkelkammer, die sich jeder nach seiner Veranlagung noch weiter ausbauen wird.

Beistehende Aufnahme stellt einen fertig eingerichteten Schrank dar, den man sich aus einem vorhandenen alten Küchenschrank auch umbauen kann.

Im vorliegenden Falle ist die Tür herunterklappbar und liegt auf den beiden unteren auf, womit der Arbeitstisch gegeben ist. Der Wasserkasten oben ist hier durch einen der käuflichen Glasbehälter für Irrigatoren ersetzt.

Eine einfache Dunkelkammerlampe für elektrisch Licht stellt beifolgende Skizze dar. Der Kasten ist aus Sperrholz gezimmert und die Ecken gut mit dem schwarzen Plattenpackpapier beklebt. Für den Filterhalter verwendet man am besten starke Pappe, die sich leicht verarbeiten und kleben läßt. Das Innere wird weiß gestrichen. Der Kasten allein bekommt seinen Platz auf dem Schrank, sodaß das Licht nach unten fällt. Die Scheiben sind auswechselbar für gelb, rot und evtl. grün für Farbaufnahmen. Eine innere mattweiße Scheibe, die festsetzt, kann zum Kopieren von Kunstlichtpapieren dienen. Zu diesem einfachen Behelf ist es leicht, sich einen stabilen Fuß anzufertigen, um die Lampe überall aufstellen und nach jeder Richtung drehen zu können. Sie kann dann auch als Wandlampe dienen (siehe Skizze).

BILDERKRITIK

Elisabeth E., Dresden.

Das sehr gut gesehene Bild der Fischerkähne bei Warnemünde ist beim Entwickeln verdorben worden. Wahrscheinlich ist in den Entwickler Fixiernatron gekommen, der zu den eigen-



E. E., Dresden

artigen Flecken im Bild der Anlaß war. Es ist unbedingt zu vermeiden, daß die beiden Lösungen miteinander in Berührung kommen, die geringsten Spuren sind schon ein Ruin der Platte. So muß man auch nach dem Einlegen der Platte aus dem Entwickler in die Fixiersalzlösung unbedingt die Hand abwaschen, Abtrocknen an einem Handtuch genügt nicht.

Der helle weiße Fleck an der rechten unteren Bildecke scheint davon herzurühren, daß die Kassette nicht ganz lichtdicht war. Dann wird jede darin befindliche Platte auf ähnliche Art ver-



W. T., Berlin

dorben. Oder aber die Platte hat beim Einlegen oder Herausnehmen aus der Kassette Licht bekommen. Falls der Fehler sich öfter zeigen sollte, ist es gut, die Kassette auf Lichtdichtheit zu prüfen, indem man sie einige Minuten mit einer Platte in der Sonne hin und her dreht und die Platte dann bei ganz sicherem Dunkelkammerlicht entwickelt. Sie darf dann unter keinen Umständen irgendwelchen Schleier zeigen, sonst ist die Kassette nicht zu gebrauchen. Auch bei einer Kamera, die an falscher Stelle Licht durchläßt, kann man diesen Fehler auf ähnliche Weise prüfen. Man stellt die Kamera mit geschlossenem Objektiv und geöffneter Kassette einige Minuten in die Sonne, wobei man sie hin und herwendet, um alle Stellen



A. K., Luckenwalde

der Kamera zu treffen. Bei der Entwicklung bei sicherem Licht darf sich nicht die geringste Spur von Schleier auf der Platte zeigen.

Sollte die Fehlerquelle in einem Loch im Balgen zu finden sein, so klebt man das am besten mit Heftpflaster von innen wieder zu. Man kann eine solche schadhafte Stelle finden, indem man mit der Kamera ohne Mattscheibe an die Sonne geht und unter einem schwarzem Tuch, das natürlich nur die Augen, nicht auch den Kamerabalgen vor der Sonne schützen soll, gegen das Licht schaut. Wenn das Auge sich an die Dunkelheit gewöhnt hat, sind die kleinen Stellen, an denen Licht einfällt, ohne weiteres festzustellen.

W. T., Berlin.

„Mutters“ Porträt am Herd gehört zu dem Besten, das auf dem sehr schwierigen Gebiet der Fotografie im Zimmer überhaupt zu machen ist. Zwar hätte ein bißchen mehr Licht von links das Gesicht noch heller sein lassen, aber auch ohne das ist die Beleuchtung sehr gut. Die Aufstellung ist außerordentlich wahr und lebendig, die Beschäftigung mit dem Essen ist auch richtig.



B. Th., Berlin

Das Einzige, das stört und das leicht zu beseitigen gewesen wäre, ist das Brett mit den Kochlöffeln, das von dem Gesicht ablenkt und ein wenig Unruhe in das Bild bringt. Das sind Kleinigkeiten, die leicht übersehen werden, deren Übersehen aber sehr störend wirken kann und aus einem ausgezeichneten Bild nur ein noch gutes macht.

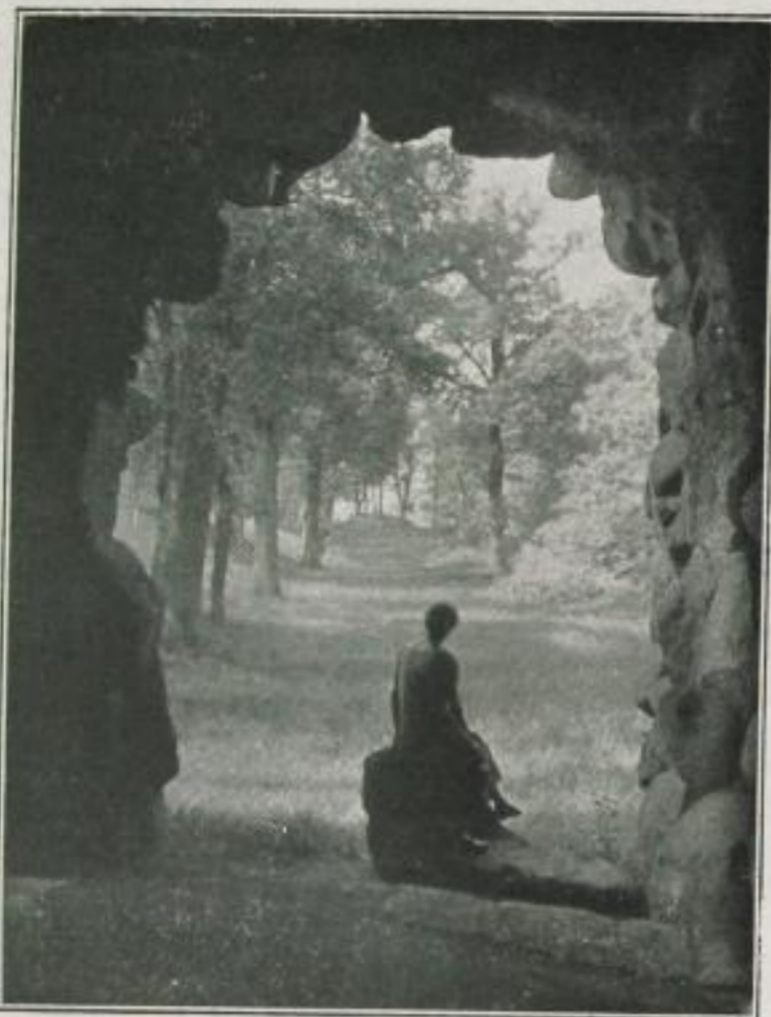
A. Sch., Luckenwalde.

Die Hundefamilie läßt etwas die natürliche Ungezwungenheit dieser Tierchen vermissen. Sie sind wie zur Parade aufgestellt, aber das ist vielleicht gerade

bei diesen possierlichen jungen Tieren nicht so sehr schlecht. Als Gegensatz dazu wäre eine ungezwungene Aufnahme einmal zu empfehlen gewesen. Technisch wäre zu sagen, daß die Aufnahme allem Anschein nach auf orthochromatischem Material gemacht wurde, da die Tonwerte der Decke und der Felle der Hunde sehr gut wiedergegeben sind, daß auch weich entwickelt wurde, daß aber zunächst überbelichtet war, wodurch das ganze Bild flau erscheint. Ein Abzug auf hartem Papier könnte dem wahrscheinlich abhelfen.

Br. Th., Berlin.

Als Gegenbeispiel mehr „natürlicher“ Tieraufnahmen wirken die Schweine auf der Weide, trotzdem auch da eine freiere Bewegung die Tiere lebhafter gezeigt hätte. Man hat so den Eindruck, daß sie zur Aufnahme zusammengetrieben worden wären. Zum Technischen ist nichts zu sagen. Die Aufnahme ist wieder auf gut orthochromatischer Platte gemacht, vielleicht sogar mit Gelbscheibe.



A. K., Luckenwalde

A. K., Luckenwalde.

Der Durchblick aus einem Tor, einer Höhle oder etwas Ähnlichem ist ein beliebtes Thema für den Fotografen. Meist schon deswegen, weil durch die naturgemäß dunkle Umrahmung die Bildwirkung eine geschlossene wird, der Blick gezwungen auf den Hauptvorwurf ist. Allerdings ist das bei diesem Bild nicht erreicht worden, da das in der Bildmitte sitzende Mädchen die ganze Aufmerksamkeit verlangt, und beim Betrachten der vor ihm befindlichen Landschaft als dunkler Fleck

stört. Auch ist die Landschaft überbelichtet und auch ohne die bei Waldaufnahmen unbedingt nötige Gelbscheibe und farbenempfindliche Platte gemacht, also zu einer einzigen „grauen Sauce“ geworden.

Solche kontrastreichen Aufnahmen sind zwar lange zu belichten, solange, daß der Hintergrund überbelichtet wird, um Zeichnung in den dunklen Vordergrund zu bekommen. Allerdings kann man mit künstlichem Licht, z. B. mit Magnesiumband die ganz dunklen Stellen „aufhellen“.

Dann ist die Platte aber auch auf diese Kontraste hin zu entwickeln und zwar am besten mit Neol- oder Tetenal-Ausgleich-Entwickler. Neol ist bei Platten, die eine rote Zwischenschicht zur Bekämpfung des Lichthofes haben, nicht zu verwenden.

Nur durch Verbindung der Aufnahme mit der entsprechenden Entwicklung lassen sich solche Aufnahmen zur Zufriedenheit herstellen. Du liest am besten im „Sa-



E. K., Berlin

trap“, Jahrgang 26, den Artikel von Jasienski Biel darüber nach.

Edwin Kr., Berlin.

Das Bild, das wohl von einem Landpropaganda-sonntag herrührt, ist technisch und bildmäßig sehr geglückt. Ganz abgesehen davon ist der propagandistische Wert nicht gering, und wir freuen uns, gerade einmal ein solches Bild, das auch den „Kunstfotografen“ befriedigen wird, auch als Propagandabild zeigen zu können. Zu empfehlen wäre lediglich eine Vergrößerung, da die Einzel-



H. L., Lüdenscheid

heiten nicht genügend hervortreten. Auch Deine anderen Bilder sind hervorragend, und wir werden sie in einem der nächsten Hefte mit einem Artikel bringen. Bis dahin bitten wir Dich um weitere.

H. L., Lüdenscheid.

Das Bild von der Frühstückspause ist sehr gut geworden, nur eine leichte Gezwungenheit der einzelnen Kollegen macht sich bemerkbar. Man glaubt nicht, daß die Aufnahme unbeobachtet war, sondern man merkt, daß alle wissen, daß geknipst wurde. Technisch ist nichts auszusetzen.

Vielleicht versuchst Du es einmal so, daß Du erst so tust, als ob Du eine Aufnahme machen würdest, den Apparat stehen läßt, und in einem Augenblick, in dem keiner mehr an den Knippskasten denkt, wieder hingehst, um einen geeigneten Mo-



H. L., Lüdenscheid

ment abzuwarten zum Losdrücken. Dann werden die Bilder ungezwungener sein.

Viel besser ist in dieser Hinsicht das Scherzbild von dem „Auto“, da dabei der Humor das Fotografiergesicht verdeckte.

Mitteilungen der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

Im Dezember haben sich die Ortsgruppen Halle und Elberfeld gebildet.

Wir begrüßen diese neuen Mitarbeiter in unseren Reihen!

Wir erhalten aus der Schweiz folgende erfreuliche Mitteilung: **Die Arbeiter-Fotografenbewegung in der Schweiz marschiert.**

Als erste Sektion in der Schweiz wurde im Monat November in Zürich eine Arbeiter-Fotografen-Vereinigung gegründet. Dieselbe steht unter der Leitung rühriger Genossen und hat ein Arbeitsprogramm aufgestellt. In einer Serie von Kursen sollen Arbeiter, die Freude am Fotosport haben, zu Lichtbildnern herangebildet werden und in ihnen

<p>Aeltestes Spezial-Haus am Platze Fachmännische Raterteilung und Unterricht <u>kostenlos!</u></p>	<p>Grass & Worff Inhaber: Walt. Vollmann Berlin SW 68 Markgrafenstraße 18 Ecke Kochstr. Fernruf: Dönhoff 4420-21</p>	<p>PHOTO-APPARATE PROJEKTIONS-APPARATE KINO-APPARATE RADIO-APPARATE in jeder Preislage.</p>
--	--	---

das Interesse für Bildberichterstattung an die Illustrierte Arbeiterzeitungen geweckt werden.

Ortsgruppenberichte.

Berlin:

Die Ortsgruppe Berlin war im Dezembermonat eifrig bemüht, für ihre erste Ausstellung in Gemeinschaft mit dem Arbeiter-Sport und Kulturkartell in Charlottenburg gutes Material aus den Bezirksgruppen zusammenzutragen. Unter mühevoller Arbeit hat unsere junge Organisation immerhin eine gute Ausstellung zustande gebracht. Wenn auch gesagt werden muß, daß noch nicht alles bei der Organisation der Ausstellung so geklappt hat, wie es notwendig wäre, so können wir doch ein gutes Ergebnis verbuchen. Ueber 100 Vereinszeitungen wurden dort an Interessenten verkauft. Einige neue Mitglieder können wir ebenfalls in unseren Reihen begrüßen.

Die erweiterte Vorstandssitzung beschloß in ihrer letzten Sitzung, eine Generalversammlung für Groß-Berlin stattfinden zu lassen. Wir veröffentlichen nachstehend Ort und Zeit derselben: Am Freitag, den 28. Januar in den Sophiensälen, Sophienstraße. Beginn abends 1/2 8 Uhr. Mitglieder und Gäste sind willkommen.

Der Vorstand der Ortsgruppe macht nochmals alle Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Zeitung nur in den Mitgliederversammlungen oder technischen Abenden ausgehändigt wird.

Halle:

Am Montag, den 6. Dezember wurde nach vorheriger Propaganda durch die Presse zur Gründungsversammlung einer Ortsgruppe der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen eingeladen. Eine ganze Reihe von Amateuren hatten sich eingefunden. Genosse L. legte in einleitenden Worten die Gründe klar, warum in Halle zur Gründung einer Ortsgruppe der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen geschritten werden sollte. Genosse K. sprach dann über die Zwecke und Ziele der Vereinigung. Nach der anschließenden Diskussion wurde einstimmig die Gründung der Ortsgruppe beschlossen und ein Vorstand, bestehend aus 3 Genossen gewählt, ebenfalls wurde ein Antrag zwecks Aufnahme in das Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartell beschlossen. Nach Erledigung der organisatorischen Fragen wurde von den Kritikern das eingegangene Bildmaterial der einzelnen Mitglieder besprochen.

Elberfeld:

Im November wurde in Elberfeld die Ortsgruppe der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen gegründet. Nach einleitenden Ausführungen des Genossen N. wurde die Gründung der Ortsgruppe beschlossen und ein provisorischer Vorstand gewählt.

Adressen der Ortsgruppen-Vorsitzenden:

Böhm.-Leipa C. S. R. Josef G. Körbl, Schmeykalstr. 2.

Breslau 8. A. Müller, Feldstr. 50.

Dresden. Kurt Forbach, Jüdenhof 2.

Halle a. S. Walter Roth, Gabelsbergerstr. 19.

Hamburg. Rudolf Koch, Papenstr. 126.

Leipzig. Felix Lange, Auenstr. 28.

Köln. Hans Schiff, Bismarckstr. 51.

München. Karl Kebler, Pestalozzistr. 27.

Stuttgart. Hans Westmeyer, Marienstr. 3.

Elberfeld. Hermann Nellesen, Weberstr. 6.

Johanngeorgenstadt. Adolf Müller, Hohegenistergasse 331.

Erfurt. Adolf Ludwig, Am Geben Gut 27.

Essen. Ernst Fischer, Dunkerstr. 51.

Schwenningen a. N. Karl Bachmaier, Schillerstr. 24.

Zürich. Fritz Loritz, Rindermarkt 11.

Ortsgruppe Berlin.

Bezirk Osten: Jeden Dienstag, bei Korthals, Petersburger Straße 65.

Bezirk Süden: Jeden Mittwoch im Lokal Blüchersäle, Blücherstraße 61.

Bezirk Westen: Jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. im Lokal zum Kurfürst, Kurfürstenstraße, Ecke Steinmetzstraße.

Bezirk Norden: Jeden Dienstag b. Stoll, Swinemünderstr. 81.

Bezirk Niederschöneweide: Gemeindeschule, Hasselwerder Straße, Ecke Berliner Straße (nahe Bahnhof), Zimmer neben den Jugendheimen.



IN CÖPENICK

Simtliche

Photo-Artikel u. Arbeiten
bei FRITZ SYDOW
Bahnhofstrasse 56 (Beamtenbau)

WILMERSDORF / Gasteinerstr. 27

an der Holsteinischen Strasse

MAX HERTEL
Pfoto-Bedarfs-Artikel

Entwickeln u. kopieren schnell u. sauber



Sind Dir Fotosachen knapp
Eile doch zu Friedrich Pap

Berlin NO 55, Greifswalder Str. 198
(Alexander 1075)

Günstige Einkaufsquellen für unsere Leser



Walter Seegert

Handlung fotogr. Bedarfsartikel, Amateurarbeiten, Gelegenheitskäufe in Apparaten
Berlin W8, Kanonierstraße 6
 am Untergrundbahnhof Kaiserhof

Foto-Heyne

Spez.-Gesch.f. Foto-Projektion u. Kino
 Feldstecher, Prismen, Theatergläser,
 Sämtl. Amateurarb. werd. schnellst. u.
 sauber in eigenem Atelier ausgeführt
SW 19, Spittelmarkt 8-10
 Fernspr. Merkur 6775
Bitte genau auf Firma zu achten

Photo-Haus Leisegang & Co

Berlin SO 36, Reichenberger Str. 15
 Hochbahn Kottbuser Tor
Fotobedarf · Amateurarbeiten
 Leico-Platten u. Papiere billig u. gut

Foto-Haus

Alfr. Martin, Neukölln

Kaiser-Friedrich-Straße 204/5
 Foto-Apparate von Mk. 1,20 an
 Ausführung sämtlicher Amateur-
 Arbeiten zu billigsten Preisen.
 Freie Dunkelkammerbenutzung.

Apparate u. Zubehör

Louis Batré

Berlin - Weißensee
 Berliner Allee 241

Fachmann für Amateur-Fotografie

foto-Haus Süd-West

Blücherstr. 40

Foto-Artikel / Amateurarbeiten

Drogenhdlg. Otto Schultz

N 39, Chausseestr. 87

Foto-Waren und -Arbeiten

Karl Rüster / Spezialhaus für

Foto, Kino und Projektion. Berlin C,
 Alexanderstr. 35, gegenüb. Polizeipräf.
 Anerk. gute Rüstühr. f. mtl. fotogr. Arb.

Fotohaus

Leisegang

Berlin C

Ankauf · Tausch · Verkauf

Schloßplatz 4-5

Platten / Filme Papiere

Foto-Chemikalien

Dunkelkammer zur freien
Benutzung

Eichborn-Drogerie

Reinickendorf-West
Eichbornstr. 90



Foto-Haus Oskar Prassé jun.

1896 gegründetes Spezialhaus

59 Berlin C 54, Rosenthaler Straße 59

Foto-Apparate Foto-Zubehör Fotoarbeiten Vergrößerungen

Ich bin Ihr kostenloser Ratgeber!

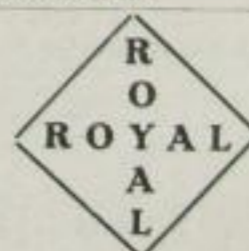


Foto-Frielitz

Fruchtstr. 73 (a. Schl. Bahnh.)

Spezialgeschäft in Apparaten und
 sämtl. Bedarfsartikeln, Amateur-
 arbeiten, Retuschen usw.

flora Drogerie

Georg Kretschmar

Moabit, Wilsnackerstraße 13

Foto-Apparate / Bedarfsartikel
 Sämtl. Fotoarbeiten

Drogerie u. Photohandlg.

Arthur Heinemann

Oberschönew., Siemensstr. 7 u. 18

Entwickeln / Kopieren
 Sämtl. Photo-Utensilien

Medel-Optik überall!

Fachgeschäft für

Optik - Photo

BERLIN-PANKOW

Breitestr. 23 (vis à vis Rathaus)

Erste Spez.-Fotohandlg.

Neuköllns W. Lindemann

Emser Straße 40

(direkt am Bahnhof Hermannstraße)

Sämtl. Artikel u. Arbeiten
 für Amateur und Beruf.

Moabit

Turmstr. 74, gegüb. Emdenerstr.

Herm. Bardorf & Cie. Kom. Ges.

liefert jedweden Fotobedarf

Otto Thaler

Foto- und Electro Haus

Berlin NO 18, Landsb. Allee 42

Sämtl. fotogr. Bedarfs-
 artikel und Arbeiten

Drogen- und fotohaus

Köpenicker Str. 1 (Schlesisches Tor)

Foto-Artikel und Arbeiten

Paul Runge

O 34, Boxhagener Straße 1

Telefon: Alex. 1397

Foto-Bedarfsartikel

Apparate, sowie Ausführung

sämtlicher Fotoarbeiten

Foto-Haus Rudolf Barta

Berlin O 34, Petersburger Str. 70

Foto-Apparate und Bedarfsartikel

Ausführung aller Amateurarbeiten

Foto- u. Drogen-Haus Getschmann

Stargarder Straße 14

Sämtlichen Bedarf für
 Arbeiter-Amateure

Erstklassige Ausführung v.
 Arbeiter-Amateur-Arbeiten

FOTO-SPEZIALHAUS

Rud. Weidmann

NO 55, Prenzlauer Allee 22

Foto-Apparate in großer Auswahl!

Bedarfsartikel / Sämtl. Fotoarbeiten

foto-Haus M. Herzog

SW 61, Belle-Alliancestr. 24

Fernsprecher: Hasenheide 1609

Sämtl. Fotobedarfsartikel

Entwickeln von Platten

Fachmännische Bedienung

A. S T E I D E L

Schönhauser Allee 45a

(Hochbahnhof Danziger Str.)

Ankauf Tausch

Gelegenheitskäufe

Sämtliche Fotoarbeiten

Foto-Apparate

Artikel - Arbeiten

Anker Drogerie und Fotohandlung

HANS RAMSON, Schönhauser Allee 109

Gegenüber der Rodenbergstraße

Foto-Apparate und Bedarf, alle Marken D L D Spezial-Platten,
 Papiere etc. gut u. billig. Preisliste verlangen. Versand v. 5 M. anspesenfrei.

Alle Foto-Arbeiten in eigener Werkstatt

Diapositiv-Anfertigung u. Verleih. Verl. u. Verkauf v. Projektionsgerät

Deutscher Lichtbild-Dienst G. m. b. H.

Kurfürst 4956

Berlin W 35

Potsdamer Straße 41

Hans Beyer

Foto und Drogen

Spandau / Breitestr. 16

Foto-Apparate

Bedarfsart. u. sämtl. Fotoarbeit.

Foto-Wolf

Friedrichstr. 135 Musterh. Fotoarbeit.

Gelegenheitskäufe

Fotoapparate jeder Art und Bedarfs-

artikel. Reichsortiertes Lager

A. Briesemeister, Berlin N 24

39 Gr. Hamburgerstr. 39

Adalbert - Drogerie

Herm. Foese

Melchiorstr. 34, Ecke Adalbertstraße

Alle Artikel f. d. Amateurfotografie

Foto-Spezial-

Haus Meister

Warschauer Straße 23

Entwickeln - Kopieren

Sämtl. Fotoartikel

Foto-Apparate

Ica, Contessa, Kodak usw. in allen

Preislagen. Zubehörteile Agfa, Sauff,

Satrap, Leonar, Krafti u. Steudel usw.

sowie Fotoarbeiten (kopier. u. entw.)

fachm. u. preiswert

Edm. Haenisch, Berlin N 4

Invalidenstr. 112, Ecke Chausseestraße

Eugen Pogade

seit 1895

Größtes u. ältestes Spezialhaus für

Liebhaber-Fotografie im Zentrum

Berlin E 25, Landsberger Straße

Edhaus Alexanderplatz

Hinweis zum Bild auf Seite 13: Drei Mitglieder der Moskauer Vereinigung der Arbeiter-Fotografen (in der Mitte der Leiter der Ortsgruppe Semit).

Ein Versuch überzeugt Sie!

MALPHO - PLATTEN

	6/9	9/12	10/15
Rapid, 16° Sch.	M. 0,85	1,40	2,30
Extra-Rapid, 17° Sch.	" 0,95	1,60	2,50
Ultra-Rapid) 21° Sch.	" 1,10	1,70	2,60
Ultra-Orlho)	" 1,20	1,95	2,80
Ortholich, 17° Sch.	" 1,20	2,-	2,95
Superialis, 23° Sch.	" 1,20	2,-	2,95

MALPHO - PAPIERE Postk.

	M.	0,35	0,30	0,50
Gaslicht, Bromsilber, Celloidin				
10 Blatt	M. 0,35	0,30	0,50	
100 Blatt	" 3,15	2,70	4,50	

ALLE BEDARFSARTIKEL BILLIGST!
KLAPPKAMERAS 9x12 von RM. 12,- an

PHOTOHAUS MAX ALBRECHT, Berlin SO 36 C, Kottbuserstr. 3

Die
wissenschaftlichen Elementarbücher —
das geistige Rüstzeug des Arbeiters:

Band I: Fr. Brupbacher

„Kindersegen, Fruchtverhütung,
 Fruchtabtreibung“

Preis: broschiert M. 0,50

Band II: Fr. Brupbacher

„Wo ist der Sitz der Seele?“

Preis: broschiert M. 0,50

Band III: Dr. F. Boenheim

„Biochemie des Menschen“

Preis: broschiert M. 0,70

Die Serie wird fortgesetzt. Sämtliche Hefte sind bei jeder fortschrittlichen Buchhandlung oder direkt durch den Verlag zu beziehen

NEUER DEUTSCHER VERLAG, BERLIN NW 7

Den richtigen Genuß Ihrer Foto - Aufnahmen

gibt Ihnen nur die **PROJEKTION**. Alle Apparate dazu, auch Kinoapparate finden Sie bei

JOHANNES OSCHATZ Berlin SW 68, Markgrafenstr. 22
 Telefon: Dönhoff 772 / 662 / 661

Verlangen Sie
 bei Ihrem Händler

Uhu-Fotoartikel



J O S E F
RODENSTOCK

Nachf. Optiker Wolff G. m. b. H.

Rosenthaler Str. 45
Friedrichstr. 59 - 60
Joachimsthaler Str. 44

Neanderstr. 23
Leipziger Str. 101 - 102
Grunewaldstr. 56

FOTO - RADIO - ABTEILUNG

Apparate und Bedarf | Entwickeln und Kopieren innerhalb 2 1/2 Stunden